

Senkung der Scheide oder der Gebärmutter – wie operieren?

FRAGEN UND ANTWORTEN

	Sakrospinale Fixation	Sakropexie	Pektopexie
Wie läuft die Behandlung ab?	- Bei der sakrospinalen Fixation wird die Gebärmutter an Sehnen im hinteren Becken „aufgehängt“. - Es wird durch die Scheide operiert.	- Bei der Sakropexie (auch Sakrokolpopexie) wird der Gebärmuttermund oder die Vagina mit einem Kunststoffnetz mit dem Kreuzbein verbunden. - Am UKSH Kiel wird meist über ein kleines Loch in der Bauchdecke („Schlüssellochchirurgie“) operiert.	- Bei der Pektopexie werden die Organe des Beckens mit einem Kunststoffnetz seitlich an den Sehnen beider Beckenränder verankert. - Es wird über ein kleines Loch in der Bauchdecke („Schlüssellochchirurgie“) operiert. - Die Pektopexie ist eine eher neue Methode.
Was bringt mir die Behandlung?	Etwa 3 bis 5 Tage.	Etwa 2 bis 4 Tage	
Wie lange dauert die Operation?	In der Regel 1,5 bis 2 Stunden.	- Wenn Ihre Gebärmutter auch entfernt wird, in der Regel 2 bis 3 Stunden. - Wenn Ihre Gebärmutter nicht entfernt wird, in der Regel 1 bis 2 Stunden.	
Was ist das Ziel der Behandlung?	- Ihr Beckenboden soll gestützt werden. - Dadurch soll verhindert werden, dass beispielsweise die Gebärmutter aus der Scheide austritt. - Sie sollen weniger oder keine Beschwerden mehr haben, in Ihren alltäglichen Beschäftigungen nicht mehr beeinträchtigt sein, weniger Einschränkungen beim Geschlechtsverkehr haben.		
Wie lange wirkt die Behandlung?	Bei einigen Frauen senkt sich die Scheide oder die Gebärmutter innerhalb von 1 bis 3 Jahren nach der Operation erneut (bei 2 bis 10 von 100 Frauen).		
	Das geschieht etwas häufiger als bei der Sakropexie und Pektopexie.	Das geschieht etwas seltener als bei der sakrospinalen Fixation.	
Wie wirkt sich die Behandlung generell auf meine Symptome aus?	- In den meisten Fällen verbessert die Behandlung zum Beispiel das Druckgefühl nach unten, die Schmerzen oder die Blasenfunktion. - Durch die Operation kann sich die Lage Ihrer Blase verändern (veränderte anatomische Situation). Einige Frauen haben deshalb nach der Operation immer noch oder neu auftretende Stressinkontinenz oder erhöhten Harndrang.		

Senkung der Scheide oder der Gebärmutter – wie operieren?

FRAGEN UND **ANTWORTEN**

	Sakrospinale Fixation	Sakropexie	Pektopexie
Von 100 Frauen haben wieviele Frauen erhöhten Harndrang oder (Stress-) Inkontinenz?	5 bis 30 Frauen.		
... Probleme mit der Blasenentleerung?		3 bis 10 Frauen.	
... Schmerzen beim Geschlechtsverkehr?	Ungefähr 10 Frauen.		Weniger als 10 Frauen.
... Verstopfung?	20 bis 30 Frauen.		Fast keine Frau.
Wie wirkt sich die Behandlung auf meine Lebensqualität aus?	Von 100 Frauen sind 80 mit den Ergebnissen der Operation zufrieden.	Von 100 Frauen sind fast alle Frauen mit den Ergebnissen der Operation zufrieden (nach über 1 Jahr).	
Welche Komplikationen können generell auftreten?	- Bei der Operation können Sie ein wenig Blut verlieren. - Wichtig: Ihr Beckenboden wird durch die OP nicht noch mehr geschwächt.		
Welche Komplikationen sind häufig (1 bis 10 von 100 Frauen)?	Heraustreten der Harnblase oder des Darms durch die Scheide (Prolaps), wodurch eine erneute Operation notwendig wird.		
... gelegentlich (1 bis 10 von 1.000 Frauen)?	Wundheilungsprobleme.	Verletzung der Harnwege.	
... sehr selten?	Wundinfektionen.	- Wundinfektionen. - Verletzung des Darms. - Durch das Netz verursachte Entzündungen. - Verrutschen des Netzes, wodurch ein erneuter Eingriff notwendig wird.	

Senkung der Scheide oder der Gebärmutter – wie operieren?

FRAGEN UND **ANTWORTEN**

	Sakrospinale Fixation	Sakropexie	Pektopexie
Wie hoch ist der Zeitaufwand im Alltag?	- Nach der Operation haben Sie im Alltag keinen besonderen Zeitaufwand. - Sie sollten sich 6 bis 12 Wochen lang schonen und nach 6 Wochen wieder mit Ihrer Beckenbodengymnastik beginnen.		
Was ist im Alltag wichtig zu wissen oder zu beachten?	- Sie sind in Ihrem Alltag 6 bis 12 Wochen lang etwas eingeschränkt, weil Sie nicht schwer heben oder tragen sollten. - Auf Sport und Geschlechtsverkehr sollten sie 8 Wochen lang verzichten.		
Was kann ich selbst noch tun?	- Falls Sie vorher noch keine Beckenboden-Schulungen hatten und die Beckenboden-Übungen nicht kennen, können Sie beispielsweise an einer Schulung des UKSH teilnehmen. - Das UKSH bietet Ihnen nach der OP auch eine vorbeugende Pessar-Therapie an, über die Sie sich informieren können.		